

Bericht
über die Tätigkeit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
seit der 29. Tagung der IKSE am 05.10.2016 in Dresden
(Oktober 2016 – September 2017)

1. IKSE

Am 01.01.2017 übernahm die Tschechische Republik für drei Jahre den Vorsitz in der IKSE. Neuer Präsident wurde Herr RNDr. Petr Kubala, Generaldirektor des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik).

Die Funktion des Leiters der tschechischen Delegation übernahm am 01.05.2017 Herr Mgr. Lukáš Záruba, Direktor der Abteilung Gewässerschutz des Ministeriums für Umwelt (MŽP) der Tschechischen Republik.

Im Berichtszeitraum blieb die Grundstruktur der IKSE unverändert. Zu den Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie,
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

2. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE

Im Anschluss an die 29. Tagung der IKSE am 05.10.2016 fand am 06.10. und 07.10.2016 in Dresden unter dem Titel „Die Elbe und ihre urban beeinflussten Gewässer“ das 17. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt, bei dem in den vier Themenblöcken – Nutzungsansprüche, Erheblich veränderte und künstliche Gewässer, Extremereignisse und Neuartige Mikroschadstoffe – 27 Vorträge gehalten wurden. Auch eine Ausstellung mit 30 Postern und drei Fachexkursionen waren Bestandteil der Veranstaltung, an der 140 Personen teilnahmen. Das Sekretariat der IKSE unterstützte die Arbeit des Programmkomitees des Seminars und beteiligte sich an seiner Vorbereitung und Durchführung in fachlicher, sprachlicher sowie organisatorischer Hinsicht. Für die Postersektion der Veranstaltung bereitete das Sekretariat zum „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ und zum „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ zwei Poster vor.

Am 27.01.2017 fand in Magdeburg ein Arbeitstreffen anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE statt, bei dem die in den vergangenen drei Jahren erreichten Ergebnisse vorgestellt und die Tätigkeitsschwerpunkte der Arbeitsgruppen sowie des Sekretariats in der Zeit ab 2017 diskutiert wurden. Das Sekretariat hatte eine zusammenfassende Übersicht mit den wichtigsten Ergebnissen der Tätigkeit der Kommission in den Jahren 2014 – 2016 vorbereitet, die anschließend in gedruckter Form an die Mitglieder aller Arbeitsgremien und die wichtigsten Partner der IKSE verschickt wurde. Die Zusammenfassung steht auch im Internet.

Begonnen wurde die Diskussion über die Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027.

Die IKSE befasste sich weiterhin mit der Problematik der erhöhten Werte polychlorierter Biphenyle (PCB), die seit dem zweiten Quartal 2015 in der Elbe gemessen wurden. Das von der IKSE auf ihrer 29. Tagung im Oktober 2016 bestätigte Dokument mit dem Titel „Vorsorge und Schutz vor PCB- und anderen Schadstoffeinträgen aus Altanstrichen in Gewässer des internationalen Flussgebiets der Elbe“ wurde auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht und über die Delegationen den zuständigen Behörden in Deutschland und der Tschechischen Republik übermittelt.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2017“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 14 Messstellen (8 in Deutschland, 6 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (5 Messstellen – Moldau, Eger, Mulde, Saale, Havel) untersucht, die gleichzeitig Messstellen der Überblicksüberwachung gemäß Wasserrahmenrichtlinie sind. Der Entwurf des „Internationalen Messprogramms Elbe“ für das Jahr 2018 wurde vorbereitet. Die Elbe-Messstellen Dommitzsch und Tangermünde (nur für schwebstoffbürtiges Sediment) wurden neu in das Messprogramm aufgenommen.

Die Arbeiten zur Vorbereitung der „Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe“, der „Messstrategie der IKSE“, des „1. Internen Berichts über die Umsetzung des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“ sowie des Workshops zur PCB-Problematik in der Elbe und zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE am 06.12. und 07.12.2017 in Ústí nad Labem wurden fortgesetzt.

Das um die Nebenflüsse Moldau und Saale erweiterte „Alarmmodell Elbe“ wurde den Vertretern der für seine Anwendung im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen beim Arbeitstreffen anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE am 27.01.2017 in Magdeburg bzw. per Post übergeben. Die Delegationsleiter der IKSE unterstützten in ihrer Beratung im Mai 2017 die Empfehlung, das Modell um den Nebenfluss Bílina zu erweitern.

Am 10.02. und am 28.06.2017 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ getestet. Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ seit 2007 verschickten Meldungen wird laufend aktualisiert und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Fortgesetzt wurden die Arbeiten an der hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe.

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2016“ (einschließlich Kommentaren) wurden erstellt.

Begonnen wurde mit den Vorbereitungen für das 18. Magdeburger Gewässerschutzseminar, das am 18.10. und 19.10.2018 zum ersten Mal in seiner 30-jährigen Tradition in Prag stattfindet. Das Hauptthema des Seminars lautet „Niedrigwasser und Ansprüche an Wassernutzungen im Einzugsgebiet der Elbe“. Die IKSE beteiligte sich über das Sekretariat aktiv an der Vorbereitung der Veranstaltung, vor allem durch die Unterstützung des Programmkomitees und des Hauptorganizers, des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Moldau, in fachlicher, sprachlicher und organisatorisch-technischer Hinsicht. Das 1. Zirkular zum Seminar mit den Inhalten, allgemeinen organisatorischen Informationen und einem Aufruf, die Abstracts für Vorträge und Poster bis zum 12.01.2018 einzureichen, wurde vom Sekretariat im August 2017 vorbereitet und an potenzielle Teilnehmer verschickt (siehe Anlage 1). Das Seminar wird in Verbindung mit der 31. Tagung der IKSE veranstaltet, die am 17.10.2018 in Prag stattfinden wird.

Die Interessenvertretung der chemischen und pharmazeutischen Industrie NORDOSTCHEMIE bat um die Erteilung des Beobachterstatus in der IKSE. Darüber informierte das Sekretariat erstmalig beim Arbeitstreffen anlässlich der Übergabe des Vorsitzes in der IKSE am 27.01.2017 in Magdeburg. Die Delegationsleiter der IKSE gaben in ihrer Beratung im Mai 2017 die Zustimmung, dass zur 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017 ein Vertreter der Interessenvertretung im Zusammenhang mit der Erteilung des Beobachterstatus in der IKSE an diese Interessenvertretung eingeladen wird.

Die Internetseiten sowie die internen Dokumente im Extranet der IKSE werden laufend aktualisiert.

3. Ausblick

In den nächsten Monaten wird sich die Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats vor allem auf folgende Arbeiten konzentrieren:

- Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027
- Vorbereitung der „Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe“
- Vorbereitung der „Messstrategie der IKSE“
- Vorbereitung des Workshops zur PCB-Problematik in der Elbe und zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE am 06.12. und 07.12.2017 in Ústí nad Labem
- Fertigstellung der hydrologischen Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe und deren Veröffentlichung
- Vorbereitung des Workshops zu den Überprüfungen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos sowie der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten am 10.04.2018 in Magdeburg
- Vorbereitung der Überarbeitung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“
- Vorbereitung der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um den Nebenfluss Bílina, Durchführung der Tracerversuche bei Hochwasserabflüssen an der Moldau und der Saale
- Erfüllung der Beschlüsse der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017